



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

- b) 1441 Juni 26 Friedloserklärung des Godert Sluck, Münsterischen Richters zu Werne, gegen die Stadt Unna.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

van gerichtz wegen an disen brief gehangen. In den jaeren uns herren, das men schreff duser vierhondert^a ind negen ind dertich des dinstags na Bonifacius dage.

Siegel des Ausstellers am Pressel: = Westf. S. Taf. 187 nr. 24.

Auf der Rückseite gleichzeitig: Gerichtlich Behalt Heinrich Haken, so as Evert van der Marcke to Unna verrichtet wart.

b) 1441 Juni 26 und 27.

Friedloserklärung des Godert Sluck, Münsterischen Richters zu Werne, gegen die Stadt Unna.

Orig. (Papier) im St. N. Düsseldorf: Klev.-Märk. Urf. nr. 1070.

Ich Godert Sluck, richter in der tiit to Werne myns ghenedigen heren van Monster, bekenne unde betuge apenbar in dussen breve, dat up den mandach datum dusses breves vor my an gerichte, dar ich stat unde stoel des gehegeden gerichtes myt ordele unde myt rechte beseten hadde, is gekomen Series van der Heghe, amptman in der tiit tho Werne, unde hevet dar vor my an gerichte overmyts Nolten van Holthusen synen vorspreken my ghemant unde gesunnen, bekantenisse tho horen unde to doen, dat he in geledener tiit vor my orkunde vronen unde gerichtes luden an gerichte na ordel unde rechte myt ghetogene swerde unde openes mandes unde over gewolt beclaget de borgermester unde de borger tho Unna wonnachtich, eyn deyls benomet unde vort van mannes namen boven twelff iar alt, utgesacht geystlike persone, van wegene des erwerdigen edelen unses genedigen heren heren Hinrikes van Morse, bisscop to Monster, unde Series vurg(escreven) unde ere vrunt eyndels an dat swert getastet unde darto benomet, unde de verbodet weren tho rechter geledener tijt an Hinrik Haken, richter tho Unna bynnen Unna, der de vurg(escreven) Hinrik Hake richterstoel des gerichtes beseten hadde, vermyttes eynen gesworen vronen des gerichtes tho Werne myt besegelden breven, scriiffen unde orkunde de borgermester unde borger benomet, so vurg(escreven) is, unde en des eyn recht plicht dach gelacht were up dussen vurg(escreven) mandach, er liiff unde er ere vor my an gerichte to Werne tho vorantworden umme des willen, dat sii Everde vander Marke, husgesinde, knecht und deyner des vurg(escreven) unses genedigen heren van Monster, enthegen ere unde recht eme gheweltlich affgevangen hebbet, des de vurg(escreven) unse genedige her van Monster rechtes hovetgudes nicht liden en wolde umme veyrdusent overlendesche gulden unde de vurg(escreven) Evert des to schaden gehad unde geleden hedde duser overlendesche gulden rechtes hovetgudes unde dusser vurg(escreven) twier summen den derden deyll to schaden des den vur-

^a von vierhondert ab mit anderer Tinte.

g(escreven) cleger, der vor my an gerichte bekantnisse geschach, unde ich Godert richter vurg(escreven) dar vort myt rechten ordelen dar tho gewonnen wart, de vurg(escreven) borgermester unde borger unde, de myt en verbodet weren, in tho eysschene tho eren hogesten rechte dar to der antworde unde, want ich Godert Sluck, richter vurg(escreven), na ordel unde rechte, als dar vor my gewiset wart, se eysschede eynewerff, anderwerff, derdewerff unde vort verdewerff, viiftewerff, sestewerff unde sevewerff, off se dar icht weren off eymant van erre wegen, er liiff und ere ere tho verantwarden off, de ere echte noet bewiset hedde, unde se off neymant van erer wegen dar en quam unde ich Godert richter vurg(escreven) overmyts Nolten, vorspreken der cleger, dar tho geeyschet unde ghemanet wart, vort na der clage over se ho richtene: also sint de vorbenameden borgermestere unde borgers unde wonners in der stat tho Unna boven twelff iar alt, na der verbodinge benomet, vorgerort na des gherichtes rechte tho Werne na ordel unde rechte rechtloes unde vredelos verwunnen unde gelacht unde verkoren. Darby an unde over weren kornoten, dinkplichten unde stantgenoten des gerichtes. Vortmer so bekenne ich Godert Sluck, richter vurg(escreven), dat up den nesten dinschedach na deme vurg(escreven) mandage volgende, dar ich aver den stol des gerichtes in aller mate tho richte tijt, als vurg(escreven) is, myt rechte beseten hadde, is gekomen Series, amptman vurg(escreven), vermyttes Nolten, synen vorspreke vurg(escreven), und vort gerichtes bat van wegene myns genedigen heren van Monster vurg(escreven) aver gut der borgermester unde borger van Unna, als eme des bekantnisse gescheyn was, unde na clage unde verbodinge de plicht dach up den vurg(escreven) dach dar to gelacht was, er gut up de tijt tho verantwerden, unde wante dar aver neymant en quam an gerichte, er gut tho verantworden offte echte noyt tho bewisen, so wart dar vor gerichte er gut vredelos gelacht na des gerichtes rechte, dar ordel unde recht over gegaen is unde ich myn orkunde up entfangen hebbe van beyden tijden des gerichtes unde hebbe des tho tughe myn ingesegel van gerichtes weghene myt ingesegele Hermans van Herboren unde Hinrikes van der Leyten, stantgenoten des gerichtes vurg(escreven), an dussen breff gehangen, des wi Herman unde Hinrik vurg(escreven) enkennt, so hebbe wi ok to bekantnisse unse ingesegele mede an dussen breff gehangen. Hir weren by, an unde over, als vurg(escreven) is, des mandages vurg(escreven) Herman van Herboren, Hinrik van der Leyten vurg(escreven), Rutger Nychus, borgermester in der tiit to Werne, Johan van Erle, Bernd Kracht, Johan Brun, Gert vor den Markete, Sweder van Lon, Johan van Loen, Hinrik Osterman, Johan Haveman de cleyne, Johan, gesworen vrone, unde ander guder lude genoch; vortmer des dinschedages:

Juncher Johan van Buren, Frederik Dobber, Johan Pikenbrok, Hinrik van der Leyten, Cort van den Tye, Johan van Erle, Bernd Kracht, Johan Brun, Gert vor den Markete unde ander guder lude genoch.

Datum anno domini MCCCCXL primo, des nesten mandages na sunte Johans dage Baptisten tho middenzomer over liiff gerichtet unde des nesten dinschedages over gut nestvolgende.

An Pergamentstreifen hängende Siegel: 1. „Sig. Godfridi Sluck“, ähnlich wie W. S. Taf. 207 nr. 16 u. 17. 2. „Sigillum Hermanni de Herbor“, ähnlich wie W. S. Taf. 203 nr. 3. 3. ab.

Gleichzeitiger Rückvermerk: Dye van Unna vredeloos.

c) Ahus (14)41 Juli 9.

Beschwerde Heinrichs (II. von Mörs) Bischofs von Münster, bei Ritterschaft und Städten der Mark.

Gleichzeitige Abschrift (Papier in Nachahmung der Orig.-Briefform) im St. A. Münster: Dep. Unna.

Henricus episcopus Monasteriensis.

Guden vrunde, als wij v wal eer hebben to kennen gegeven, wu dat wij lange tijt her gebreche und tosage hebben gehat und noch hebben upp de van Unna, darumb wij sey vele vervolget hebben und gerne van en ere und recht genomen hedden upp daghen, des sey uns doch weigeringe deden, so hadden wy de vurs(creven) van Unna doen anlangen myt dem hemelichen gerichte, dar men mede ydermanne, de ere und rechtes weigeringe doit, plecht an to langene, hapende se wolden uns ere und recht gedaen hebn, welkes gerichtes se ock nicht geachtet hebben, mer unsen vrigreven und deynre Johanne van Wullen und syne knechte myt gewolt overvallen, darmede sey dem hilgen rijke vor unde uns na hoen und versmaynge gedaen hebt, dat sich hoghe draghet etcetera. Und nadem se desses allet nicht geachtet und uns ere und rechtes geweigert hebben, so hadden wij sey nu in geledenen tiden myt dem swerde vor unse gerichte to Werne eyschen laten, als sich dat geborde, der eyschinge sey aver nicht geachtet und dat gerichte vurs(creven) versmaet hebben, darumb sey aldar vellich, brochaftich und vredelois myt rechte geworden und gelacht syn⁶³. Guden frunde, dit geven wij v, na dem de vurs(creven) van Unna undersaten synt des landes van der Marke, to kennene, off sey hijrumb in schaden und last komende worden und v dan dar wes van anqueme, dat gij dan wetten und indechtig sijn willen, dat wij dyt vakene vervolget hebben und hedden doch ungerne myt en sulchen unwillen und swarheit gehat, hedden wy des ave gesijn moghen. Gegeven ton Ahus under unsem secr(et) gegeven ton Ahus des

⁶³ Durch Urkunde vom 26. u. 27. Juni 1441 f. o. b.